



# Tiere als Instinkttraining

HÉLÈNE GRIMAUD *liebt nicht nur das Klavierspiel, sondern auch die NATUR. Passend dazu veröffentlicht sie jetzt ein ALBUM mit Werken der ROMANTIK*

# M

usik ist nicht Hélène Grimauds einzige Leidenschaft. Die Grammy-nominierte französische Pianistin setzt sich seit Jahrzehnten leidenschaftlich für den Schutz der Wölfe ein und schreibt außerdem – oft autobiografische – Bücher. Die Liebe zur Natur verbindet die Musikerin mit den Künstler:innen der deutschen Romantik. Deren Repertoire widmet sie sich jetzt auf ihrem neuen Album „For Clara“, das am 8. September erscheint – mit Werken von Robert Schumann und Johannes Brahms. Bei den Liedern begleitet sie der Bariton Konstantin Krimmel.

**Aus Robert Schumanns Werk „Kreisleriana“ spricht seine Sehnsucht nach seiner späteren Ehefrau Clara. Was fasziniert Sie so an ihr?**

Dass sie Robert Schumanns und Johannes Brahms' Muse war. Clara Schumann muss eine starke

Präsenz gehabt haben. Sie setzte in diesen großen Komponisten manches frei: Inspiration, Begehren, Liebe, Hingabe. Zudem war sie selbst eine außergewöhnliche Pianistin.

**Allen Musiker:innen ist eins gemein: Um vor Publikum auftreten zu können, sind sie oft unterwegs. Wie reisen Sie von einem Konzert zum nächsten?** Innerhalb Europas versuche ich, das Fliegen nach Möglichkeit zu vermeiden. Am besten wäre es natürlich, die Bahn zu nutzen. Nur habe ich zu viel Gepäck, wenn ich acht bis zwölf Wochen am Stück unterwegs bin. Hinzu kommen meine Partituren. Im Gegensatz zu manchen Kolleg:innen habe ich sie nicht auf einem Tablet, ich nehme tatsächlich meine Notenblätter mit. Darum fahre ich meistens mit dem Auto von Ort zu Ort.

**Naturschutz und Klimawandel liegen Ihnen am Herzen: Wie ist Ihre Haltung zu den viel diskutierten „Letzte Generation“-Aktionen?**

Grundsätzlich finde ich es gut, wenn junge Menschen die Initiative ergreifen und uns vor Augen führen, in was für einem katastrophalen Zustand unsere Welt ist. Bloß sind ihre Mittel nicht immer produktiv.

**Viele der Aktionen der Gruppe finden in Städten statt. Warum leben Sie schon lange auf dem Land?** Ich empfinde es als Privileg, in Kalifornien den direkten Kontakt zur teilweise noch unberührten Natur zu haben. Etwa im Los Padres National Forest. Ich wandere gern, ich bin am Strand oder kümmere mich um meine Hunde und Pferde. Wenn man mit einem Tier interagiert, ist man gezwungen, jene Sinne zu verwenden, die man im Alltag eher vernachlässigt, als Künstler:in jedoch braucht: Instinkt, Intuition, Sensibilität. Tiere halten uns einen Spiegel vor, sie reflektieren unseren Seelenzustand. Das wirft die Frage auf: Mag ich das, was ich da sehe?

**Noch mehr Feingefühl erfordert der Umgang mit wilden Tieren. Mit dem 1999 von Ihnen gegründeten Wolf Conservation Center setzen Sie sich für den Schutz dieser Tiere in ihrer natürlichen Umgebung ein. Allerdings betrachten einige Landwirt:innen Wölfe als Bedrohung.**

Es ist einfacher, Menschen in einem urbanen Umfeld vom Wert des Wolfes zu überzeugen. Dennoch lässt sich statistisch belegen, dass Kühe und Schafe häufiger eines natürlichen Todes sterben, als von Wölfen gerissen zu werden. Ich denke, man sollte nicht eine bestimmte Berufsgruppe entscheiden lassen, welches wilde Tier das Recht hat zu existieren. Schließlich ist Biodiversität wichtig. Auf der anderen Seite muss man sich mit allen Meinungen auseinandersetzen. Mittlerweile sind die Wölfe in ihre Ursprungsgebiete zurückgekehrt. Es gilt, ihr Überleben als Gattung zu sichern. Wenn nun ein einzelner Wolf entdeckt, dass er sich genauso gut von Haustieren ernähren kann statt von seiner natürlichen Beute, dann ist es in Ordnung, ihn zu entfernen. Nichtsdestotrotz sollte man sich stets ins Gedächtnis rufen: Es gibt eigentlich keinen Grund, warum Menschen einen höheren Wert als Tiere haben sollten. So etwas anzunehmen, das zeugt von Arroganz. Wie man die Balance zwischen Mensch und Wolf findet, sollte wissenschaftlich entschieden werden. Leider ist das nicht immer der Fall. Oftmals setzen sich starke Lobbys durch. Dagegen müssen wir kämpfen. DAGMAR LEISCHOW